



Surreale Welten zeigt Gastkünstler Cetin Cam (l.), Jan van den Bongard ist mit schönen Schwänen dabei. Foto: Reimann

Mit Farbe und Pinsel

AUSSTELLUNG Mitglieder der Künstlergilde Neersen zeigen im Schloss eine Werkschau. Hinzu kommt als Gast Cetin Cam.

Von Rudolf Barnholt

Neersen. Ausstellung eröffnet: Noch bis einschließlich Sonntag stellt die Künstlergilde Neersen in der Galerie Schloss Neersen aus. Elf Mitglieder haben aktuelle Arbeiten unter dem Titel „Werkschau“ zusammengefasst. Hinzu kommen Bilder des freischaffenden Profi-Künstlers Cetin Cam aus Krefeld.

Uwe Richters Makroaufnahmen machen Lust auf den Sommer. Er hatte die Natur im Visier – mit einer Libelle hatte alles begonnen.

Hans-Dieter Poppe zeigt stimmungsvolle Fotos wie die Rhein-Impression im PanoramafORMAT oder den „Abendspaziergang in Kaiserswerth“, der den ganzen Zauber dieses historischen Ortsteils widerspiegelt.

Hans-Georg Linden begnügt sich diesmal nicht allein mit dem Werkstoff Holz: Eine massive Eisenkette bildet das Rückgrat seiner Skulptur, deren Körper aus Schichtungen von Holz besteht. Die Skulptur heißt „Emergenz“, was frei nach Aristoteles bedeutet, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Brigitte Napierla zeigt ganz unterschiedliche Arbeiten wie die Blumenaquarelle auf Büttchen oder

das Bild „Vier Jahreszeiten“, in das sie den Liedtext zu der gleichnamigen Komposition von Vivaldi in Kurzschrift eingebracht hat.

Susanne Neules reichert ihre Malerei mit Spachteltechnik und Collagen an – und sie zeigt dabei gehörig Mut zu frischen Farben. Sehr knorrig und plakativ: Die Weiden von **Karstjen Schöffler-Rohde**, die Wert auf das Wesentliche legt – das gilt auch für ihr Porträt.

Die jüngste Künstlerin mit einem Blick in die Ferne

Lilli Rieger-Grab konstruierte eine bedrohliche Kulisse: Ein modernes Wohnhaus mit Menschen, die dort scheinbar ungewollt leben und direkt davor das Meer mit seinen unberechenbaren Kräften. **Burckhard Freihoff** präsentiert sein Brunnenobjekt aus Kupfer und Glas. Es soll daran erinnern, dass Wasser ein kostbares Gut ist.

Anja Barth dürfte mit ihren 24 Jahren die Jüngste der Künstlergilde Neersen sein: „Blick in die Ferne“ heißt ihr sehr gelungenes Bild, auf dem eine junge, kritisch-aufgeschlossene Frau im Fenstersims des Heidelberger Schlosses zu sehen ist.

Ebenfalls ein Meister im Umgang mit Farbe und Pinsel: **Jan**

■ TERMIN

ÖFFNUNGSZEIT Die Ausstellung der Künstlergilde im Schloss Neersen („Motte“, zweite Etage) ist bis zum 20. Januar bis Freitag jeweils von 17 bis 19 Uhr, am Samstag von 15 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

van den Bongard malt einfach nur schön – das gilt für seine Schwäne ebenso wie für die Frauengemälde. **Angela Richter** nannte ihre aus einer Art Pappmaché bestehende, bronzierte Skulptur „Landgang“ – ein nahegelegener Name, soll das Exponat – halb Mensch, halb Fisch – an unsere Ursprünge erinnern.

Gastkünstler **Cetin Cam** schließlich verblüfft den Betrachter seiner Bilder mit speziellen Einblicken in reale und surreale Welten: Kunst, die zum Nachdenken anregt und von großem Können zeugt.